

Bremische Bürgerschaft – SD.NET Vorlagenformular (Ausschüsse und Deputationen)

Ressort:	Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau	Verantwortlich:	Frau Bryson
Abteilung/Referat:	3-30	Telefon:	361-31076
Vorlagentyp:	Beschlussvorlage Ausschüsse/Deputationen	Aktenzeichen:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
öff. / n.öff.:	öffentlich	Wirtschaftlichkeit:	Keine WU

Beratungsfolge	Beratungsaktion
Städtische Deputation für Klima, Umwelt, Landwirtschaft und Tierökologie - 20. WP	Kenntnisnahme
Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.
Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.
Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.

Titel der Vorlage:

Vorstellung des Handlungskonzepts Stadtbäume
(Schlüsselmaßnahme HB 6 der Klimaanpassungsstrategie)

Vorlagentext:

A. Problem

Stadtbäume machen die Stadt besonders im Zuge des Klimawandels für Mensch und Tier lebens- und liebenswert. Stadtbäume sind die flächendeckende Begrünung der Stadt. Sie flankieren Straßen und gestalten Plätze. Von oben betrachtet, legen Sie sich wie ein grünes Netz über die Stadt. Von diesem Gedanken ausgehend, spenden Straßenbäume netzartig über die gesamte Stadt Schatten, kühlen die Stadt herunter, fördern Kaltluftschneisen und bieten ein ökologisches Verbundsystem für Insekten, Vögel, Bienen, Spinnen, Wirbeltiere und Pilze.

In der Vergangenheit waren Stadtbäume oft Diskussionsschwerpunkt aufgrund mangelnder Verkehrssicherheit und Pflegerückstände des Umweltbetriebes Bremen. Ebenso war der mangelnde Baumschutz, insbesondere bei größeren Bauvorhaben, immer wieder Diskussionsthema – in der Öffentlichkeit und in der Politik. Im Zuge des Klimawandels treten seit einigen Jahren vermehrt die Ökosystemleistungen der Stadtbäume in den Focus. Zudem ist zu verzeichnen, dass aufgrund zunehmender Trockenheit, neuer Schädlinge und Krankheiten Stadtbäume absterben.

Der Themenkomplex um die Stadtbäume ist sehr umfassend und mit einander verflochten. Die vielschichtigen Zusammenhänge zwischen Baumschutz, Klimawandel, Zunahme der Pflegebedarfe, der Pflanzqualität bei Neupflanzungen und der Baumartenauswahl wurden bzgl. ihrer Interaktion und der gegenseitigen Einflussnahme in Bremen bis dato nicht diskutiert.

Wohl aber sind Stadtbäume Teil der Klimaanpassungsstrategie Bremens geworden und in nachfolgend erwähnter „Schlüsselmaßnahme HB 6“ festgeschrieben

„Zur Steigerung der Verschattung und der Verdunstungskühlung in der Stadt soll ein fachressorübergreifendes Konzept zur Erhöhung des Baumanteils, insbesondere in verdichteten und mit Grün unterversorgten Stadtteilen, sowie zum zukünftigen Umgang mit bestehenden Stadtbäumen in Bremen erarbeitet werden“

B. Lösung

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau hat Anfang 2020 alle wichtigen Einzelthemen um das Thema Stadtbäume in einem Arbeitspapier „Handlungskonzept Stadtbäume“ systematisch zusammengefasst. Zurzeit beinhaltet das Handlungskonzept Stadtbäume 31 Einzelmaßnahmen, die zum Teil ineinandergreifen oder voneinander abhängig sind. Diese Einzelmaßnahmen werden in Abhängigkeit der Priorität bearbeitet, kommuniziert und umgesetzt. Das Handlungskonzept wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Mit dem Handlungskonzept Stadtbäume

- soll der Baumschutz verbessert werden z. B. durch verstärkte Baustellenkontrollen und durch die Einführung eines Wurzelprotokolls bei Tiefbaumaßnahmen.
- soll die Umweltbaubegleitung bei größeren Bau- und Erschließungsmaßnahmen verpflichtend werden und somit Bäume und Grünstrukturen besser zu schützen.
- sollen alle Baumpflanzungen einen Wurzelraum von mindestens 12 m³ und mehr erhalten.
- sollen alle Baumpflanzungen mit 5 Jahren Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ausgeschrieben und dadurch die Bewässerung in der Jugendphase länger gesichert werden.
- soll die Verwendung klimaangepasster Baumarten verstärkt umgesetzt werden.
- sollen Lösungsalternativen bei Konflikten zwischen Baumpflanzungen und nahen Leitungstrassen gefunden werden.
- sollen innovative Methoden wie z. B. Baumrigolen verstärkt umgesetzt werden (blau-grüne Infrastruktur).
- sollen Flächen identifiziert werden, auf denen Bäume nachgepflanzt werden, wenn sie nicht ortsnah kompensiert werden können (Kompensationspool von Bäumen)

Ergänzend zu dem internen Arbeitspapier ist es das Ziel, eine öffentlichkeitswirksame Broschüre „Handlungskonzept Stadtbäume“ zu erstellen, um anderen Ressorts, Bauträgern, Investoren, Planern sowie der Bevölkerung beim Thema Stadtbäume das komplexe Zusammenspiel der verschiedenen Handlungsstränge und eine Strategie aufzuzeigen.

C. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderspezifische Auswirkungen

Der vorliegende Bericht stellt den Arbeitsstand für ein Handlungskonzept Stadtbäume dar. Die finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen können zu diesem Zeitpunkt noch nicht konkretisiert werden.

Es gibt Einzelmaßnahmen, die im Tagesgeschäft des Ressorts umgesetzt werden können und es gibt Einzelmaßnahmen, die finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen haben. Diese müssen zum gegebenen Zeitpunkt je Einzelmaßnahme kommuniziert und bei Bedarf beschlossen werden.

Genderspezifische Auswirkungen

Durch das Handlungskonzept Stadtbäume profitieren alle Geschlechter und Altersgruppen gleichermaßen.

D. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung. Auch einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

Beschlussempfehlung:

Die städtische Deputation für Klima, Umwelt, Landwirtschaft und Tierökologie nimmt den Sachstand zum dargestellten Handlungskonzept Stadtbäume zur Kenntnis und bittet um regelmäßige Information und Beteiligung zur Fortschreibung sowie zu den Einzelmaßnahmen.